

WERTvoll - Dafür stehen wir ein! (angelehnt an 7wochenaktion.de)



Angelehnt an die 7-Wochen-Aktion wurde für den **2.-5. Fastensonntag** ein Entwurf für ein Familiengottesdienst erstellt. Dies ist der Gottesdienstentwurf für den **4. Fastensonntag im Lesejahr A**. Alle Entwürfe sind hier zu finden: <https://www.kindergottesdienst-katholisch.de/>



Gottesdienst zum 4. Sonntag der österlichen Bußzeit im Lesejahr A



1 Sam 16,1b.6-7.10-13a; Joh 9,1-41



flexibel



Familien mit (Grundschul-) Kindern



Kirche



Materialien/Vorbereiten

- in der Kirche sind sichtbar rote Bänder oder Linien (z. B. auf dem Boden im Altarraum oder als Seile vorn) ausgelegt / aufgehängt / festgeklebt
- kleine rote (Arm)Bänder, die an alle ausgeteilt werden
- ausreichend Zettel ca. A5-Format mit Aufdruck: „Gott, hilf uns mutig zu sein, wenn ...“ sowie zahlreiche Stifte
- Eucharistiefeier: ein Stück „rote Linie“

Abkürzungen

L: Leiter/in (ggf. mehrere Personen) – **A:** Alle – **Ki:** Kind bzw. Kinder

Gottesdienst: ERÖFFNUNG

Lied zur Eröffnung

Liturgische Eröffnung – mit dem Kreuzzeichen



Einführung

L: Ihr seht heute hier in der Kirche viele rote Linien. Vielleicht habt ihr schon einmal gehört, dass jemand gesagt hat: „Damit hast du eine rote Linie überschritten!“. Was bedeutet das mit der roten Linie dann?

Eine rote Linie ist wie eine unsichtbare Stopp-Linie. Sie zeigt: Bis hierhin ist es okay - aber nicht weiter

(ggf. kann L sich pro Beispiel auf eine andere rote Linie im Altarraum stellen / auf unterschiedliche hängende rote Linien zeigen):

- Wenn ich jemanden auslache, obwohl ich weiß, dass das demjenigen weh tut → rote Linie überschritten.
- Wenn ich „Nein“ höre und trotzdem weitermache → rote Linie überschritten.
- Wenn ich sehe, dass jemand geärgert wird, und nichts tue, obwohl ich helfen könnte → auch das kann eine rote Linie sein.

Auch in solchen Situationen ist Gott bei uns und auch jetzt ist er mitten unter uns. Lasst uns zu ihm rufen.

Kyrie-Rufe

L od. Ki: Herr Jesus Christus, du bleibst uns nah, auch wenn wir andere auslachen und verletzen: Hilf uns, einander in Liebe zu begegnen.

A: Herr, erbarme dich.

L od. Ki: Du suchst uns, auch wenn wir wegschauen, wenn jemand ungerecht behandelt wird: Öffne uns die Augen.

A: Christus, erbarme dich.

L od. Ki: Du stärkst uns, auch wenn wir uns nicht trauen, „Stopp“ zu sagen: Schenk uns deinen Mut.

A: Herr, erbarme dich.

Gottesdienst: VERKÜNDIGUNG

Hinführung

L: Im heutigen Bibeltext sucht Gott einen König. Die Menschen schauen auf das Äußere. Aber Gott schaut auf das Herz.



Verkündigung

1. Lesung: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13a

2. Lesung: Eph 5,8-14

Evangelium: Joh 9,1-41

Vertiefung / Deutung / Erschließung

L: Manchmal gibt es im Leben rote Linien. Man sieht sie nicht, aber man spürt sie. Es sind Linien, die sagen: Stopp - so nicht weiter.

In der heutigen Bibelstelle aus dem 1. Buch Samuel sucht Gott einen neuen König. Samuel sieht die großen, starken Söhne Isais und denkt: Einer von denen passt bestimmt. Aber Gott sagt zu ihm: „Der Mensch sieht, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz.“ Gott schaut nicht darauf, wer am lautesten ist oder am stärksten wirkt. Gott schaut darauf, wie ein Mensch mit anderen umgeht. Ob jemand ein Herz hat für Respekt, für Toleranz und für Gerechtigkeit. David, der Jüngste, der Übersehene, wird geholt. Er war nicht perfekt. Aber Gott sieht: Dieser Junge hat ein Herz, das bereit ist.

Auch heute fragt Gott uns nicht:

„Wer ist der Beste?“

Sondern: „Wer ist bereit, Stopp zu sagen, wenn eine rote Linie überschritten wird?“

Wenn wir merken: Das tut jemandem weh.

Wenn wir merken: Das ist nicht fair.

Dann lädt Gott uns ein, mutig zu sein.

An dieser Stelle können Murmelgruppen anmoderiert werden, in denen sich die Familien dazu austauschen, wann sie zuletzt eine „rote-Linien-Situation“ erlebt haben; z.B. wann sie gesehen haben, dass jemand ungerecht behandelt wurde und sie (nicht) eingegriffen haben.

Jeder von uns kennt solche Situationen.

Momente, in denen wir merken: hier ist eine rote Linie.



Vielleicht habe ich sie selbst überschritten.
Oder ich habe gesehen, wie jemand anderes verletzt wurde -
und ich habe nichts gesagt.
Denn es ist gar nicht leicht, Stopp zu sagen.
Manchmal heißt das: sich entschuldigen.
Manchmal heißt das: sich vor jemanden stellen und sagen: „So nicht.“
So wie David gesalbt wurde, traut Gott auch uns etwas zu.
Nicht, weil wir alles richtig machen. Sondern, weil wir lernen können.
Weil wir ein Herz haben, das wir spüren und nach dem wir handeln können.
Gott traut uns zu, dass wir im Alltag zeigen, wie Respekt, Toleranz und
Gerechtigkeit aussehen können.
Zu Hause in der Familie, der Schule und überall dort, wo wir zusammen sind.
Darum bekommt jetzt jede und jeder von euch ein **rotes Band**.
Ihr dürft es euch gegenseitig anlegen.
Dieses Band soll euch erinnern: Jeder von uns darf Stopp sagen,
wenn eine rote Linie überschritten wird.

Glaubensbekenntnis – in Frageform

*Der/die Zelebrant:in spricht Fragen, die Gemeinde antwortet jeweils:
„Wir glauben.“*

Glaubt ihr an Gott, der jeden Menschen lieb hat und der jeden wichtig findet, genauso wie er ist?

Wir glauben.

Glaubt ihr an Jesus, der freundlich war, der niemanden ausgeschlossen hat und der Stopp gesagt hat, wenn Menschen unfair behandelt wurden?

Wir glauben.

Glaubt ihr an den Heiligen Geist, der uns Mut gibt, wenn wir Angst haben, jemanden zu unterstützen und zu verteidigen?

Wir glauben.

Glaubt ihr, dass wir zusammengehören und aufeinander aufpassen wollen,



damit niemand ausgelacht oder unfair behandelt wird?

Wir glauben.

Dann lasst uns Gott vertrauen und jeden Tag versuchen freundlich, mutig und gerecht miteinander zu sein.

Lied: (Glaubensbekenntnis)

Gottesdienst: GEBET

Fürbittgebet

Einladung an alle, Fürbitten zu formulieren. Jede Familie bekommt ein bis drei Zettel mit dem Satzanfang: „Gott, hilf uns mutig zu sein, wenn ...“ sowie einen Stift. Die Familien füllen die Zettel miteinander aus.

Währenddessen ruhige Instrumentalmusik

Die Zettel werden nach vorn gebracht und an den Altar gelegt (oder alternativ an Wäscheklammern an die roten Linien gehängt, die die Kirche überspannen). Einladung die eigene Fürbitte vorne für alle verständlich vorzulesen.
Nach jeder Bitte: „Gott, stärke uns.“

Vaterunser

Gottesdienst: ABSCHLUSS

Segen

L: Gott segne unsere Herzen, damit wir erkennen, wo Grenzen nötig sind.
Gott segne unsere Worte, damit wir mutig „Stopp“ sagen können.
Gott segne unsere Hände, damit wir füreinander einstehen.

alle machen das Kreuzzeichen

A: Amen

Gesang zum Abschluss



Gottesdienst: Elemente für die EUCHARISTIEFEIER

Gabenbereitung

Es kann ein Stück der „roten Linie“ nach vorn zum Altar gebracht werden.

WEITERE MATERIALIEN

Ausmalbild zum Sonntagsevangalium:

www.bibelbild.de → Lesejahr A → 4. Fastensonntag

<https://www.familien234.de/bibelbild/artikel/Lesejahr-A-4.-Fastensonntag/>

Kinderbibeln, aus denen verkündet werden kann:

<https://dli.institute/wp/praxis/verkuendigungstexte-in-kinderbibeln-lesejahr-c/>

Infos und Anmeldung zur „7-Wochen-Aktion“ 2026:

für Familien: <https://www.elternbriefe.de/familien-feiern-feste/kirchenjahr/fastenzeit/7-wochen-aktion-fuer-familien/>

für Paare: <https://www.7wochenaktion.de/#formularsection>

NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Der Gottesdienstvorschlag und seine einzelnen Elemente sind für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt. Eine Weiterveröffentlichung – print oder digital – ist nicht gestattet.

Für die Übernahme von Texten aus liturgischen Büchern – dazu gehören Gebete, Gesänge und liturgische Hinweise, sowie die biblischen Lesungs- und Psalmtexte – hat die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet (staeko.net) die Erlaubnis erteilt.

AUTOR:IN

Elisabeth Scholz

Abt. Kinder-Familie-Jugend im Bistum Dresden-Meißen 2026

